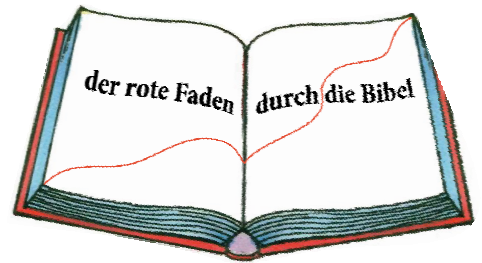


Bibeltreff Dreisamtal

Wie finde ich den roten Faden durch die Bibel? mit Martin ERNST



Zusammenfassung Nr.33 - Die Wiederkunft Jesu Teil 1 Anhaltspunkte im AT und in der Endzeitrede Jesu Bibeltreff Nr.123 am 9.2.2022

Einleitung

Dass Jesus Christus ein **2. Mal** wieder auf die Erde zurück kommen wird, wird in der Bibel eindeutig bezeugt - z.B. in der Apostelgeschichte 1: 6-12. Allerdings wird seit seiner Himmelfahrt heiß darüber diskutiert, **wann** und **wie** das geschehen wird. Endzeitszenarien beherrschen selbst die säkularen Medien. Immer wieder ist ein bevorstehender Weltuntergang Thema aktueller Bücher und Filme.

Auch unter den Menschen, die die Bibel ernst nehmen, gab und gibt es häufig „**Endzeitspezialisten**“, die den genauen Fahrplan eines Welt-Untergangs erstellen oder die Wiederkunft Jesu berechnen.

→ Wir wollen die **Aussagen der Bibel zur Wiederkunft Jesu ernst nehmen, ohne zu spekulieren.**

→ Es geht zum einen also darum, was wir zu diesem Thema **sicher** aus der Bibel wissen können, und zum anderen aber auch darum, was wir eben **nicht wissen können.**

Gliederung

Um das Thema der Wiederkunft Jesu von der Bibel her zu verstehen, stellen wir uns 3 Fragen:

1. Wo finden wir Anhaltspunkte im Alten Testament?
2. Was sagt Jesus in den Evangelien?
3. Welche Hinweise liefern die Briefe im Neuen Testament?

In dieser 33. Einheit werden wir die ersten beiden Punkte betrachten und in der nächsten, 34. Einheit werden wir uns dann mit den Stellen in den Briefen des Neuen Testaments beschäftigen.

Diese Fragen tangieren die sog. **Eschatologie**, die „Lehre von den letzten Dingen.“

1. Wo finden wir Anhaltspunkte im Alten Testament?

1.1. Die Prophetien in Daniel 2 und 7

Wir hatten uns bereits in der **13. Einheit** unseres aktuellen Kurses am 21.2.2021 und zuletzt in der **30. Einheit** am 22.12.2021 mit dem Propheten Daniel beschäftigt. In den **Kapiteln 7 bis 12** seines Buches beschreibt Daniel seine Visionen, in denen Gott ihm einen Blick in die Zukunft gezeigt hat. **Teilweise** haben sich diese Voraussagen in der Geschichte der Völker bereits erfüllt.

Andere Erfüllungen stehen noch aus, so z.B. auch die **Wiederkunft von Jesus Christus.**

In **Daniel 7** wird der wiederkommende Christus als der *Menschensohn* beschrieben. Mit diesem Titel „**Menschensohn**“ hat sich Jesus selbst über 80 Mal im NT bezeichnet:

(13) *Ich sah in meinen nächtlichen Visionen jemanden, der kam mit den Wolken des Himmels und sah aus wie eines Menschen Sohn. Er gelangte zu dem, der uralte war.*

(14) *Und ihm wurde Herrschaft, Ehre und Königtum verliehen, und alle Völker, Stämme und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum wird nie zerstört.*

Bei seiner **Wiederkunft** wird Jesus allerdings nicht wie beim ersten Kommen unscheinbar als Kind in der Krippe auf die Erde kommen, sondern als Herrscher und König. Die Juden zur Zeit Jesu hatten Schwierigkeiten, die Prophetien auf einen leidenden Messias einerseits (Psalm 22, Jesaja 53) und einen siegreichen König (Psalm 2 und 110) andererseits „unter einen Hut“ zu bekommen.

Für die Propheten des Alten Testaments selbst war ein Unterschied zwischen einem ersten und zweiten Kommen des Messias nicht so offensichtlich wie für uns heute. Die Textstellen laufen oft undifferenziert ineinander über. Das sehen wir gerade auch beim Propheten **Sacharja 9:9-10**.

Den in **Sacharja 12:9-10** angekündigten Sachverhalt finden wir in **Offenbarung 1:7**:

Siehe, Er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird Ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben und wehklagen werden seinetwegen alle Völker der Erde bzw. Stämme des Landes Israel.

Auch die **Psalmen** sprechen vom Messias, der die Herrschaft auf der Erde übernehmen wird. Wir haben dazu bereits die **Psalmen 2** und **110** in unseren Bibeltreffeinheiten Nr. 44, 58, 104 (= 14. Einheit unseres aktuellen Kurses) betrachtet. In unserer 120. Einheit (= 30. Einheit unseres aktuellen Kurses) hatten wir uns auch mit dem **Traum Nebukadnezars** und der **Monarchenstatue** in **Daniel 2** beschäftigt. Auf besondere Weise **offenbart Gott** Daniel den Traum und erklärt ihm, was er bedeutet.

→ **Daniel war zum Zeitpunkt dieses Traumes noch nicht bekannt, welche Weltreiche nach Babylon noch folgen sollten!**

Bevor Jesus Christus ein **zweites Mal wiederkommt** muss nach dem Traum **Nebukadnezars** die **Weltgeschichte** mit ihren Reichen vollständig erfüllt sein. Bis auf die Vollendung des letzten Reichs sind die in **Daniel 2** beschriebenen Reiche bereits Geschichte:

- Der **goldene Kopf - Babylon** (605-539 v. Chr.)
- Die **Brust und 2 Arme aus Silber - Medo-Persien** (539-331 v. Chr.)
- Der **Bauch und Lenden aus Bronze - Griechenland** (331-146 v. Chr.)
- Die **beiden Oberschenkel aus Eisen - Rom** (146 v. Chr. - 476 n. Chr.)
- Die **beiden Füße und 10 Zehen aus Eisen und Ton** stellen die **Fortsetzung des "europäischen römischen Reichs"** (476 bis heute und zukünftig) dar

→ **Heute wissen wir, dass sich der Traum zum größten Teil bereits erfüllt hat - und auch das Ende des Traums wird sich in jedem Fall erfüllen!**

→ **Merken** wir uns die ganz **zentrale Wahrheit** aus Vers 21 in Daniel 2:

*Gott ändert Zeiten und Stunden. Er setzt Könige ab und setzt Könige ein.
Er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand.*

1.2. Der Stein am Ende des Traumes in Daniel 2

Die Monarchen-Statue wird am **Ende der Zeiten** an den **Füßen** von einem **Stein** getroffen. Das Besondere daran ist, dass die Statue nicht einfach durch den Stein umfällt, sondern sie wird **restlos zertrümmert**. Anschließend wird der Staub der Statue wie Spreu über die Erde verteilt, so dass man nichts mehr von ihr findet. Und weiter lesen wir in den Versen 34-35 über den Stein:

*Der Stein aber, der sich auf übernatürliche Weise aus einem Berg gelöst hatte und das **Standbild vernichtet** hatte, wurde zu einem **großen Berg**, der schließlich die ganze Erde **ausfüllte**.*

Nach dem reformatorischen Grundsatz, die **Bibel mit der Bibel auszulegen**, können wir nun erkennen:

1. Jesus Christus ist dieser Stein

Jesus selbst nimmt dieses Bild auf. Denn er spricht in aller Deutlichkeit im **Gleichnis von den ungerechten Weingärtnern** von diesem Stein (Matthäus 21:44) und bezieht ihn auf sich.

Jesus ist der **kommende Weltenrichter**, der am Ende der Tage alle gottlosen Herrscher und Machthaber zerschmettern wird (Psalm 2 und 110).

2. Der Stein ist ein Bild für Gottes Reich

Zugleich ist der Stein ein Symbol für das Reich Gottes: Jesus Christus rüstet seit Pfingsten seine Jünger mit dem Heiligen Geist aus, um das Evangelium auf der ganzen Erde weiter zu sagen. So breitet sich das Reich Gottes auf der ganzen Welt aus, bis er zum 2. Mal zurück kommt. Jesus veranschaulicht das in seinen Gleichnissen vom **Senfkorn** und dem **Sauerteig** in **Matthäus 13**. Im Gleichnis vom **Unkraut unter dem Weizen** erklärt Jesus, dass sich das Reich Gottes parallel mit den gottlosen Reichen auf der Erde ausbreiten wird, bis Er wiederkommt.

3. Die Reiche dieser Welt vergehen, aber Gottes Reich bleibt ewig

Nachdem der Missionsbefehl Jesu auf der Erde erfüllt sein wird (Matthäus 24:14) und Jesus zum 2. Mal auf die Erde zurückgekehrt ist, wird Er am Ende der Weltgeschichte alle gottlosen Reiche und Herrscher der Welt - wie im Psalm 2 beschrieben - vernichten!

- Gottes Reich wird dann **sichtbar aufgerichtet und bleibt ewig.**
- Dann wird **Jesus Christus als König** aller Könige für immer regieren.

4. Bis zum Ende der Weltgeschichte herrschen antigöttliche Reiche

Wie oben beschrieben haben sich bereits die ersten drei Reiche vollständig erfüllt. Das letzte Reich wird sich in der Zukunft noch vollständig erfüllen.

5. Abwärtsentwicklung und keine Besserung der Weltgeschichte

Seit dem Sündenfall ist trotz aller Versuche **keine** Aufwärtsentwicklung - eine **Evolution einer humanistischen Höherentwicklung** - gelungen. Sondern wir beobachten, wie der Mensch besonders seine technischen Errungenschaften nutzt, um sich noch intelligenter durchzusetzen und zu vernichten. Ein Beispiel ist die Entdeckung des Dynamits von Alfred Nobel und seine Finanzierung des „Nobelpreises.“

Wie wir ergänzend zu Daniel 2 in Daniel 7 und **Offenbarung 13** lesen ist dabei das **4. Tier** - Rom und die Fortsetzung des Römischen Reiches - das schlimmste von allen Reichen. Aber weil sich Eisen und Ton **nicht mischen** lassen, zeigt es auch Schwäche und Verfall.

- Als Christen müssen wir uns also auf einen **wachsenden moralischen Zerfall** und auf eine stetige Abwärtsentwicklung, aber auch auf **totalitäre Machtverhältnisse einstellen!**
- **Jesus** hat uns - als seine Jünger - auf diese Zeiten vorbereitet, indem er in Johannes 16:33 sagt: *Dies alles habe ich euch gesagt, damit ihr durch mich Frieden habt. In der Welt werdet ihr von allen Seiten bedrängt, aber vertraut darauf: Ich habe die Welt besiegt.*

1.3. Fazit

- Jesus kam das **1. Mal** auf die Erde, um die **Sünde des Menschen** vor Gott zu sühnen. Er starb am **Kreuz**, um sein Leben als **Lösegeld** für uns zu geben.
- Jesus wird das **2. Mal** mit, bzw. in oder auf den **Wolken** wiederkommen.
- Dann wird **Israel** ihn als den **Messias** erkennen - und die **ganze Welt** wird **betroffen** sein.
- Erst dann wird **Jesus sichtbar** seine **Macht** als **König auf der Erde** ausüben und **wahren Frieden** unter den Völkern **stiften**.

2. Was sagt Jesus in den Evangelien?

2.1. „Endzeitrede“ Jesu in den Evangelien

Die zentrale Rede Jesu zu diesen sog. „Endzeitfragen“ finden wir in **Matthäus 24** und **25** sowie in **Markus 13** und **Lukas 21**.

Der Apostel Johannes hat zur Endzeit ein ganzes Buch, die **Offenbarung** geschrieben.

In dieser sog. **Endzeitrede Jesu** in den Evangelien müssen wir allerdings beachten, dass auch hier wie bei den Propheten im AT - mehrere Erfüllungsebenen parallel neben einander beschrieben werden!

- Diese Beobachtung, das **Vorhandensein mehrere Erfüllungsebenen**, ist ganz wichtig bei der Auslegung der Bibel, damit wir nicht auf eine **falsche Fährte** kommen!

In **Matthäus 24** lässt sich folgendes beobachten:

Vers 3: Der **Tempel in Jerusalem** wurde im Jahr **70 n. Chr.** von den **Römern** unter **Titus** zerstört.

Verse 4+11: Die **Kirchengeschichte** belegt sehr eindrücklich, dass seit 2000 Jahren immer wieder **falsche Propheten** auftraten, bis dahin, dass Menschen von sich behaupteten „*Christus*“ zu sein.

Verse 6-7: **Kriege, Kriegsgeschrei, Hungersnöte, Seuchen** und **Erdbeben** erleben wir global, und zwar mit deutlich **zunehmender Intensität**.

Verse 9-10 + 21-26: Die Gemeinde Jesu ist **einerseits** durch **falsche Lehrer** der **Verführung** ausgesetzt. **Andrerseits** erlebt die Gemeinde Jesu seit 2000 Jahren **Verfolgung**.

Beide Strömungen nehmen ganz offenbar immer mehr zu.

Es ist davon auszugehen, dass noch weitere, noch spektakulärere Zeichen und Wunder die Menschen zum Staunen und damit zum **Abfall** vom Evangelium bringen werden.

Open Doors berichtet, dass heute weltweit mehr als **360 Millionen Christen** wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt sind. Im Jahr 2017 waren es „*nur* 200 Mio.“

Vers 12: Zunahme der **Gesetzlosigkeit** und Erkalten der Liebe: **Verführung** wird immer raffinierter und frecher. Es ist oft **schwierig**, die fromm getarnten Irrlehrer als **Wölfe im Schafspelz** zu **entlarven**.

Die Zunahme der *Gesetzlosigkeit* lässt sich heute sogar weltweit beobachten. Sie wird z.T. von Staats wegen nicht nur geduldet sondern aktiv gefördert. Derzeit erleben wir in unserer westlichen Welt, wie rasant die kleinste Zelle der Gesellschaft mit Ehe und Familie nicht nur in Frage gestellt sondern ganz offensiv aufgelöst wird.

→ Wir sind herausgefordert, an **jede Lehre den Maßstab der Bibel anzulegen** und nicht alles zu glauben, nur weil es mit einem Bibelvers garniert ist.

Vers 14: **Erfüllung des Missionsauftrags:** Erfreulicherweise wird das Evangelium allen Widerständen zum Trotz weltweit verkündet. Zwar gibt es bis heute immer noch **unerreichte Völker** und Sprachen. Aber in den letzten 100 Jahren konnten auch hinter dem „Eisernen Vorhang“ Menschen durch Radio und Fernsehen mit dem Evangelium erreicht werden. Heute nun haben durch das Internet und den Satellitenempfang fast alle Menschen auf unserer Erde - auch in den islamischen Ländern, in Nord-Korea und China Zugang zum Evangelium!

→ **Beteiligen wir uns an der Verkündigung des Evangeliums?**

Vers 15: Der „**Gräuel der Verwüstung** an heiliger Stätte.“ Dieser Begriff wird in Daniel 9:27 erwähnt. Eine **erste Erfüllung** der Prophetie über den Gräuel der Verwüstung kann man in der Entweihung des Tempels in Jerusalem im Jahr 167 v.Chr. erkennen. Damals opferte **Antiochus IV. Epiphanes** im Tempel in Jerusalem ein Schwein für Zeus.

Jesus nimmt nun in Matthäus 24:15 auf diese Stelle von Daniel Bezug für weitere Erfüllungen in der Zukunft:

- **Erstmals** hat sich die Ankündigung von Jesus mit der Zerstörung des Tempels durch Titus in Jerusalem durch die Römer **70 n. Chr.** erfüllt.
- Ein **zweites Mal** hat sich diese Ankündigung mit der Errichtung eines Jupiter-Heiligtums an der Stelle des Tempels durch Kaiser Hadrian um **136 n. Chr.** erfüllt.
- Einige Ausleger spekulieren, ob ein **3. Tempel in Jerusalem** wieder als Bauwerk aufgebaut wird und sich ggf. eine 3. Erfüllung in der Zukunft ereignen wird.

→ **Ich rate zur Zurückhaltung, ob ein 3. Tempel in Jerusalem überhaupt wieder gebaut wird.**

Vers 32: Der **Feigenbaum** als Bild für Israel. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wandern Juden aus der ganzen Welt wieder in ihr ursprüngliches Land zurück. Mindestens teilweise hat sich diese Ankündigung mit der **Staatengründung Israels am 14. Mai 1948** - nach der Schoa bzw. dem Holocaust - erfüllt.

Vers 29: **Kosmische Ereignisse** (Sonne, Mond, Sterne, Himmelskräfte):

Was damit genau gemeint ist, werden wir zu **gegebener** Zeit wissen.

→ **In Bezug auf die Behauptungen, ob sich einige dieser Ereignisse teilweise erfüllt haben (Stichwort Blutmonde usw.), rate ich zur Zurückhaltung.**

Vers 30: **Zeichen des Menschensohns am Himmel:** Damit ist wohl das **2. Wiederkommen** von Jesus gemeint (siehe obige Ausführungen zu Daniel 2 und 7 und Sacharja 12).

Die Erfüllung dieses Zeichen steht offensichtlich noch aus!

Vers 8: „**Wehen**“ sind als Bild für die **Zunahme der Intensität dieser Ereignisse** und zugleich für das **Ende** der alten Welt und „**Neugeburt** der neuen Welt.“

→ **Erst wenn die Wehen vollendet sind, ist die Geburt erfolgt.** Das sollte uns vorsichtig sein lassen in Bezug auf die Behauptung der **Tag des Herrn sei schon da!** (2.Thessalonicher 2:2)

2.2. Fazit

Für uns ist **wichtig**, was uns Jesus in diesem Zusammenhang sagt:

Matthäus 24:42 *So wacht nun, da ihr nicht wisst, in welcher **Stunde** euer Herr kommt!*

Markus 13:32-33: *Niemand kennt jedoch den Tag oder die Stunde, zu der all diese Dinge geschehen werden, **nicht einmal die Engel im Himmel oder der Sohn selbst. Nur der Vater weiß es.***

*Seht euch also vor, **wacht und betet!** Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.*

→ **Wir sollen jederzeit so leben, dass uns Jesus überraschen kann!**